

**Zwischenprüfung
Fragekatalog - Schriftlicher Teil****Fragenkatalog**

Hinweis: Für die Fragebögen der Zwischenprüfung werden aus diesem Katalog 50 Fragen ausgewählt.
Die Reihenfolge der Fragen und der Antwortmöglichkeiten kann variieren.

- 1. Mit welchem Gesetz wird das Feuerwehrwesen in Bayern geregelt?**
 - a) Bayerisches Katastrophenschutzgesetz
 - b) Bayerisches Feuerwehrgesetz
 - c) Schornsteinfegergesetz
- 2. Was zählt zu den Pflichtaufgaben der Feuerwehr?**
 - a) Anbringen von Dekorationen
 - b) Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung
 - c) Auspumpen von Baugruben
- 3. Wer darf Personen zur Hilfeleistung verpflichten?**
 - a) Nur der Einsatzleiter
 - b) Jeder Feuerwehrdienstleistende
 - c) Nur der Kreisbrandrat
- 4. Wer hat für die ordnungsgemäße Ausrüstung der Feuerwehr zu sorgen?**
 - a) Gemeinde
 - b) Landkreis
 - c) Feuerwehrverein
- 5. Ab wann dürfen Feuerwehranwärter an Einsätzen teilnehmen?**
 - a) Truppführerausbildung muss abgeschlossen sein
 - b) Basismodul muss abgeschlossen sein; Alter mindestens 16 Jahre; Kommandant muss zustimmen
 - c) Gruppenführerlehrgang muss erfolgreich abgeschlossen sein
- 6. Welche Pflicht besteht für Feuerwehrdienstleistende bei Alarm?**
 - a) Unverzüglich am Gerätehaus eintreffen
 - b) Rückruf bei der Leitstelle
 - c) Melden bei der Gemeindeverwaltung
- 7. Wer übernimmt die Lohnfortzahlung eines Arbeitnehmers bei einem Feuerwehreinsatz während der Arbeitszeit?**
 - a) Feuerwehr
 - b) Landkreis
 - c) Arbeitgeber
- 8. Wer ist für die Ernennung von Dienstgraden in der Feuerwehr zuständig?**
 - a) Bürgermeister
 - b) Kommandant
 - c) Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr
- 9. Wozu ist jeder Bürger bei Wahrnehmung eines Brandes verpflichtet?**
 - a) Hat keine Verpflichtung
 - b) Muss nur Löschversuche unternehmen
 - c) Melden und Löschversuch unternehmen
- 10. Was ist bei Dienstverhinderung zu veranlassen?**
 - a) Es ist nichts zu veranlassen
 - b) Entschuldigung beim Kommandanten oder nächsten Vorgesetzten
 - c) Kreisbrandrat ist zu verständigen
- 11. Das Mindestalter für die Aufnahme in die Freiwillige Feuerwehr als gemeindliche Einrichtung beträgt?**
 - a) 12 Jahre
 - b) 14 Jahre
 - c) 16 Jahre
- 12. Bei welchem Versicherungsträger sind Feuerwehrdienstleistende gegen Körperschäden versichert?**
 - a) Berufsgenossenschaft Glas- und Keramik
 - b) Haftpflichtversicherung der Gemeinde
 - c) Kommunale Unfallversicherung Bayern
- 13. Wer ist bei der Wahl des Kommandanten wahlberechtigt?**
 - a) Alle Feuerwehrdienstleistenden und Feuerwehranwärter ab 16 Jahre
 - b) Alle Vereinsangehörigen
 - c) Nur die Führungsdienstgrade

**Zwischenprüfung
Fragekatalog - Schriftlicher Teil**

- 14. Welche Arten von Feuerwehren nennt das Bayerische Feuerwehrgesetz?**
- Bundesbahnfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr, Berufsfeuerwehr
 - Flughafenfeuerwehr, Betriebsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr
 - Freiwillige Feuerwehr, Pflichtfeuerwehr, Berufsfeuerwehr, Werkfeuerwehr
- 15. Rechte des Feuerwehrdienstleistenden sind:**
- Lohnfortzahlung durch Arbeitgeber; Versicherungsschutz bei Personen- und Sachschäden; Freistellung bei Einsätzen
 - Teilnahme am Dienst nur dann, wenn er Zeit hat
 - Anspruch auf Platz im Feuerwehrersheim
- 16. Welche besonderen Aufgaben hat der Truppführer bei Anwendung der Unfallverhütungsvorschriften?**
- Der Truppführer muss prüfen, welche Bestimmungen der Unfallverhütungsvorschriften den Trupp betreffen
 - Keine, jeder im Trupp achtet auf sich selbst
 - Keine, weil beide im Trupp das Gleiche tun
- 17. Die Unfallverhütungsvorschrift (UVV) - Feuerwehren hat Gültigkeit...**
- bei Einhaltung der Versicherungsbedingungen
 - nur bei Einsätzen
 - bei Einsätzen, Übungen und Ausbildung
- 18. Sie bemerken als Truppführer, dass ihr Truppmann die B-Druckschläuche falsch auswirft. Bis jetzt hat er sich noch nicht verletzt. Wie handeln sie?**
- Ich muss ihn auf das fachgerechte Auswerfen hinweisen und überwachen
 - Er hat das richtige Auswerfen in seiner Ausbildung gelernt und muss nun seine Erfahrungen machen
 - Es ist ja noch nichts passiert, außerdem ist es Aufgabe des Einheitsführers etwas zu sagen
- 19. Ein brennbarer gasförmiger Stoff gehört zur Brandklasse...**
- A
 - C
 - B
- 20. Welche Aussage über brennbare Flüssigkeiten ist richtig?**
- Es brennen die Dämpfe und die Flüssigkeit selbst
 - Es brennen nur die Dämpfe einer Flüssigkeit
 - Es brennt nur die Flüssigkeit
- 21. Wie kann sich die Verbrennungswärme ausbreiten?**
- Durch Wärmestrahlung, Wärmedurchfluss, Wärmeleitung
 - Durch Wärmestrahlung, Wärmeströmung, Wärmeleitung
 - Durch Wärmeaustausch, Wärmeleitung, Wärmeübergang
- 22. Welche Stoffe gehören zur Brandklasse F?**
- Feste Stoffe
 - Speisefette und -öle
 - Flüssige Stoffe
- 23. Wodurch kann ein Feuer gelöscht werden?**
- Entzug von Stickstoff
 - Entzug von Wärme (Abkühlen)
 - Zuführung von Sauerstoff
- 24. Welche Voraussetzungen sind für das Brennen notwendig?**
- Es muss nur ein brennbarer Stoff vorhanden sein
 - Es müssen nur ein brennbarer Stoff und Sauerstoff vorhanden sein
 - Es müssen brennbarer Stoff, Sauerstoff und Wärme vorhanden sein
- 25. Welche Stoffe gehören zur Brandklasse B?**
- Benzin, Diesel, Petroleum
 - Holz, Papier, Kohle
 - Propan, Butan, Acetylen
- 26. Welche Stoffe gehören zur Brandklasse A?**
- Holz, Papier, Kohle
 - Benzin, Diesel, Petroleum
 - Propan, Butan, Acetylen
- 27. Welcher Feuerlöscher ist für Brände fester glutbildender Stoffe besonders geeignet?**
- Gaslöscher
 - Pulverlöscher BC
 - Wasserlöscher
- 28. Wer ist für den feuerwehrtechnisch richtigen Einsatz des befohlenen Löschmittels verantwortlich?**
- Der Truppführer
 - Der Truppmann
 - Der Gruppenführer oder Staffelführer

**Zwischenprüfung
Fragekatalog - Schriftlicher Teil**

29. **Wer ist für die Auswahl des einzusetzenden Löschmittels zuständig?**
- Gruppenführer oder Einheitsführer
 - Truppführer
 - Truppmann
30. **Wer ist für die Durchführung der Löschtechnik des Trupps verantwortlich?**
- Der Truppführer
 - Der Truppmann
 - Der Einheitsführer
31. **Kann es durch falschen Strahlrohreinsatz bei der Brandbekämpfung zu einer Vergrößerung der Gefahr kommen?**
- Ja, z. B. Fettexplosion oder Staubexplosion
 - Kann nur bei unerfahrenen Feuerwehrdienstleistenden vorkommen
 - Nein, Wasser ist immer das beste Löschmittel
32. **Wie verhält sich Wasser beim Verdampfen?**
- Sehr starke Volumenvergrößerung
 - Geringe Volumenvergrößerung
 - Wasser lässt sich nicht vollständig verdampfen
33. **Untrügliches Zeichen dafür, dass das Löschmittel Wasser seine Wirkung getan hat, ist die Dampfbildung über dem Brandherd. Es gilt „Strahlrohr schließen“, wenn...**
- kein dunkler Rauch, sondern nur weißer Wasserdampf über dem Brandherd aufsteigt
 - sich Rauch und Dampf über dem Brandherd bilden
 - eine deutlich erkennbare Wasserschicht über dem brennbaren Material aufgebracht ist
34. **Welchen Nachteil hat der Sprühstrahl gegenüber dem Vollstrahl?**
- Der Sprühstrahl hat eine geringe Wurfweite und Wurfhöhe
 - Das Wärmebindungsvermögen des Sprühstrahles ist geringer
 - Der Druck am Strahlrohr ist höher als beim Vollstrahl
35. **Welches Feuerwehrfahrzeug hat eine Löschgruppe als Besatzung?**
- TSF
 - TLF
 - HLF
36. **Welche Steckleiter befindet sich in der Regel auf dem Dach eines TSF-W?**
- Einteilige Steckleiter
 - Zweiteilige Steckleiter
 - Vierteilige Steckleiter
37. **Welches Feuerlöschfahrzeug besitzt keinen Löschwassertank?**
- LF 20
 - MLF
 - TSF
38. **Auf welchem Feuerlöschfahrzeug ist die Ausstattung zur erweiterten technischen Hilfeleistung verladen?**
- LF
 - TLF
 - HLF
39. **Für wieviele Feuerwehrdienstleistende ist die Beladung von TSA, TSF und TSF-W ausgelegt?**
- Für einen Trupp 1/1
 - Für eine Staffel 1/5
 - Für eine Gruppe 1/8
40. **Wieviele Atemschutzgeräte werden üblicherweise auf Feuerlöschfahrzeugen (Tanklöschfahrzeuge ausgenommen) mit Atemschutzausstattung mitgeführt?**
- 2
 - 6
 - 4
41. **Für wieviele Feuerwehrdienstleistende bietet die Atemschutzausstattung von Löschfahrzeugen (Tanklöschfahrzeuge ausgenommen) üblicherweise Schutz?**
- Für einen Trupp
 - für drei Trupps
 - Für zwei Trupps
42. **Was bedeutet die Bezeichnung LF10?**
- Löschgruppenfahrzeug mit einer zulässigen Gesamtmasse von 10 t
 - Löschgruppenfahrzeug mit einem Mindesttankvolumen von 1.000 l
 - Löschgruppenfahrzeug mit einer fest eingebauten Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10-1000



43. Was bedeutet die Bezeichnung FPN 10-1000?

- a) Feuerlöschkreiselpumpe Normaldruck mit einer Nennförderstrecke von 1.000 m bei einem Nennförderdruck von 10 bar
- b) Feuerwehrpumpennorm 10, Blatt 100
- c) Feuerlöschkreiselpumpe Normaldruck mit einer Nennförderleistung von 1.000 l/min bei einem Nennförderdruck von 10 bar

44. Wie wird die Tragkraftspritze TS (tragbare Feuerlöschkreiselpumpe) nach Norm bezeichnet?

- a) FPN (Fire Pump Normal Pressure)
- b) TFPN (Tragbare Fire Pump Normal Pressure)
- c) PFPN (Portable Fire Pump Normal Pressure)

45. Welches Feuerwehrfahrzeug hat eine Staffel als Besatzung?

- a) HLF
- b) RW
- c) TSF

46. Welches Feuerwehrfahrzeug hat einen Trupp als Besatzung?

- a) TSF
- b) HLF
- c) RW

47. Welche Aussage trifft auf ein MLF zu?

- a) Besatzung für eine Gruppe; Beladung für eine Gruppe; 1200 l Löschwasserbehälter
- b) Das MLF führt auf dem Dach eine dreiteilige Schiebeleiter mit
- c) Besatzung für eine Staffel; Beladung für eine Gruppe

48. Welche aktuellen Fahrzeugtypen gehören zur Gruppe der Feuerlöschfahrzeuge?

- a) GW-L 1; TSF; RW
- b) DLK; WLF; ELW 1
- c) LF 10; HLF 10; LF 20

49. Welche Verwendung hat das LF 20 KatS?

- a) Rettung von Personen aus Höhen
- b) Technische Hilfeleistung großen Umfangs
- c) Brandbekämpfung, schnelle Wasserabgabe, Wasserförderung, technische Hilfeleistung

50. Welche Besatzung hat ein TLF 3000?

- a) Staffel 1/5
- b) Gruppe 1/8
- c) Trupp 1/2

51. Wie viel Liter Löschwasser führt ein TLF 4000 mit?

- a) 400 l Löschwasser
- b) Führt kein Löschwasser mit
- c) 4.000 l Löschwasser

52. Wie viel Liter Löschwasser führt ein TSF mit?

- a) 500 l Löschwasser
- b) Führt kein Löschwasser mit
- c) 600 l Löschwasser

53. Welche ergänzende Schutzausrüstung kann der Einheitsführer bei Einsätzen mit gefährlichen Stoffen anordnen?

- a) Schutzanzug Bayern 2000
- b) Feuerwehrhelm
- c) Pressluftatmer

54. Welche Schutzhandschuhe sind bei der Behandlung von Verletzten zu verwenden?

- a) Infektionsschutzhandschuhe
- b) 5-Finger-Lederhandschuhe mit langen Stulpen und Verstärkungen
- c) Mineralölbeständige Schutzhandschuhe

55. Wozu dient die Kübelspritze?

- a) Zum Löschen eines Großbrandes
- b) Zum Ablöschen von Brandnestern und Entstehungsbränden
- c) Zum Löschen von Benzinbränden

56. Welche Funktionsart kennt man bei tragbaren Feuerlöschern?

- a) Durchladelöcher
- b) Dauerdrucklöcher
- c) Überdrucklöcher



**Zwischenprüfung
Fragekatalog - Schriftlicher Teil**

- 57. Was ist nach Beendigung des Einsatzes bei tragbaren Feuerlöschern (Pulver) zu beachten?**
- a) Wenn der Feuerlöscher nur teilweise entleert wurde, kann er ohne weitere Überprüfung wieder für den nächsten Einsatz benutzt werden
 - b) Feuerlöscher auf den Kopf stellen und drucklos machen
 - c) Alle tragbaren Feuerlöscher sind Einweg-Geräte und müssen nach dem Einsatz fachgerecht entsorgt werden
- 58. Welche Schläuche werden bei der Wasserentnahme aus Hydranten verwendet?**
- a) Druckschläuche
 - b) Saugschläuche
 - c) Mineralölbeständige Schläuche
- 59. Wozu findet das Standrohr Verwendung?**
- a) Zur Wasserentnahme aus Überflurhydranten
 - b) Zur Wasserentnahme aus Löschwasserbehältern
 - c) Zur Wasserentnahme aus Unterflurhydranten
- 60. Armaturen zur Löschmittelfortleitung sind:**
- a) Strahlrohre
 - b) Sammelstück, Verteiler, Stützkrümmer
 - c) Saugkorb, Standrohr
- 61. Welche Längen haben B-Druckschläuche nach gültiger Norm?**
- a) 15, 20 und 30 m
 - b) 5, 15 und 35 m
 - c) 5, 20 und 35 m
- 62. Warum sind Hohlstrahlrohre für den Innenangriff anstelle von Mehrzweckstrahlrohren zu bevorzugen?**
- a) Hohlstrahlrohre sind teurer
 - b) Mit Hohlstrahlrohren lässt sich eine bessere Kühl- und Löschwirkung erzielen
 - c) Hohlstrahlrohre besitzen keine Spülstellung
- 63. Welche maximale Steighöhe kann in der Regel mit vier Steckleiterteilen erreicht werden?**
- a) 2. Obergeschoss
 - b) 1. Obergeschoss
 - c) 3. Obergeschoss
- 64. Wo darf eine Feuerwehreine nicht eingesetzt werden?**
- a) Zum Hochziehen von Geräten
 - b) Zum Einbinden von Verletzten auf einer Trage
 - c) Zum Sichern gegen Absturz, wenn ein freier Fall nicht auszuschließen ist
- 65. Wozu dient die Tauchpumpe?**
- a) Zur Luftversorgung für Taucher
 - b) Zum Fördern von brennbaren Flüssigkeiten
 - c) Zum Auspumpen überfluteter Keller, Schächte, Gruben und Behälter
- 66. Worauf ist bei der Inbetriebnahme eines Unterflurhydranten zu achten?**
- a) Bei Frostgefahr die Straßenkappe mit Sand füllen
 - b) Es ist immer eine Wasseruhr am Standrohr anzubringen
 - c) Beim Setzen des Standrohres muss die Klauenmutter ganz nach unten geschraubt sein
- 67. Wann ist Feuerwehrsicherheitsschuhwerk zu tragen?**
- a) Beim Feuerwehrfest
 - b) Im Unterricht
 - c) Bei Einsätzen und Übungen
- 68. Welche Einsatzgrundsätze für tragbare Feuerlöscher sind richtig?**
- a) Nach Möglichkeit mehrere Löscher gleichzeitig einsetzen
 - b) Alle Brände von oben nach unten löschen
 - c) Feuer gegen die Windrichtung angreifen
- 69. Wie groß ist die Wasserabgabe bei CM-Strahlrohren mit Mundstück bei einem Strahlrohrdruck von ca. 5 bar?**
- a) ca. 200 l/min
 - b) ca. 100 l/min
 - c) ca. 400 l/min
- 70. Welche Behandlung von Druckschläuchen nach dem Gebrauch (Einsatz) ist richtig?**
- a) Nach jedem Gebrauch reinigen und trocknen
 - b) Nasse Schläuche doppelt rollen
 - c) Schläuche zum Trocknen in die Sonne legen
- 71. Wie viele C-Schläuche befinden sich in der Regel in einem Schlauchtragekorb?**
- a) 2
 - b) 3
 - c) 4

**Zwischenprüfung
Fragekatalog - Schriftlicher Teil**

- 72. Wie ist eine Person, die über tragbare Leitern gerettet werden soll, zu sichern?**
- Mit Brustbund und Spierenstich als Knotensicherung
 - Überhaupt nicht, weil das Anlegen von Knoten zu zeitaufwändig ist
 - Mit doppeltem Ankerstich und Halbschlag zum Hintersichern
- 73. Welche ergänzende persönliche Ausrüstung ist beim Hilfeleistungseinsatz erforderlich?**
- Vollschutzanzug, Gesichtsschutz
 - Gesichtsschutz, Infektionsschutzhandschuhe
 - Schnittschutz (Beinlinge), Infektionsschutzhandschuhe
- 74. Wie groß muss der Abstand des Warndreieckes zur Unfallstelle sein, wenn sich der Unfall auf einer Straße mit Gegenverkehr außerhalb geschlossener Ortschaften ereignete?**
- ca. 50 m
 - ca. 200 m
 - ca. 100 m
- 75. Warum wird beim Einsatz des B-Strahlrohres der Stützkrümmer verwendet?**
- Um den Wasserdurchfluss zu vergrößern
 - Um den Schlauch mit dem Strahlrohr verbinden zu können
 - Um den Trupp zu entlasten (Verringerung der Rückstoßkräfte)
- 76. Wozu dient der Unterflurhydrantenschlüssel?**
- Öffnen der Hydrantenabdeckung und des Hydranten
 - Öffnen des Feuerwehrhauses
 - Öffnen des Fallmantels
- 77. Wieviele Steckleiterteile dürfen höchstens zusammengesteckt werden?**
- Drei Leiterteile
 - Vier Leiterteile
 - Sechs Leiterteile
- 78. Für welche Rettungshöhe ist ein Sprungpolster (SP16) maximal zugelassen?**
- max. 8 m
 - max. 22 m
 - max. 16 m
- 79. Wer ordnet dem Truppführer die zu benutzende Schutzausrüstung an?**
- Truppführer entscheidet selbst
 - Eine besondere Anordnung ist nicht notwendig. Jeder weiß selbst, was er tun muss
 - Der Einheitsführer
- 80. Auf was muss beim Aufstellen einer tragbaren Leiter u.a. geachtet werden?**
- Auf einen Anstellwinkel von 15°
 - Dass sie so nahe wie möglich an das Gebäude gerückt wird
 - Auf einen festen Standplatz
- 81. In welchem Anstellwinkel soll eine tragbare Leiter aufgestellt werden?**
- 45° - 65°
 - Immer 90°
 - 65° - 75°
- 82. Mit welchen Knoten soll eine Schlauchleitung mit Strahlrohr befestigt werden, um sie in ein Obergeschoss hochzuziehen?**
- Kreuzknoten
 - Schotenstich mit Halbschlag
 - Mastwurf und Halbschlag
- 83. Was müssen sie als Truppführer beim Aufstellen einer tragbaren Leiter u. a. beachten?**
- Fußteil so nahe wie möglich an das Gebäude
 - Leiterkopf darf nicht über den Einstieg (z. B. Fenster) hinausragen
 - Leiter grundsätzlich immer sichern
- 84. Wie viele Einsatzkräfte werden benötigt, um eine 4-teilige Steckleiter aufzustellen?**
- Zwei Personen
 - Eine Staffelbesetzung
 - Drei oder vier Personen
- 85. Der Einheitsführer befiehlt ihrem Trupp mit einem Pulverlöcher im Freien einen Brand zu löschen. Was ist zu beachten?**
- Feuer gegen die Windrichtung angreifen
 - Feuer seitlich angreifen
 - Feuer in Windrichtung angreifen



**Zwischenprüfung
Fragekatalog - Schriftlicher Teil**

- 86. Zur Rettung und Sicherung wird ein Brustbund angelegt. Welche Knoten/Stiche werden zur Sicherung verwendet?**
- a) Zimmermannsschlag
 - b) Doppelschlinge und Halbschlag
 - c) Pfahlstich und Spierenstich bzw. Pfahlstich und Kreuzschlag
- 87. Es wird die Rettung einer Person über die Steckleiter befohlen. Welche Leine darf zur Sicherung der Person verwendet werden?**
- a) Mehrzweckleine
 - b) Alle Leinen
 - c) Feuerwehrleine
- 88. Für welche Einsatzmöglichkeiten findet die Brechstange Anwendung?**
- a) Um eine Kraft abzufedern
 - b) Um Kraft und Weg zu sparen
 - c) Verwendung als Hebel
- 89. Mit welcher Gangart können tragbare Leitern nach FwDV 10 „Tragbare Leiter“ bestiegen werden?**
- a) Erlaubt ist nur der Kreuzgang, wobei die Sprossen im Klammergriff zu umfassen sind
 - b) Im Pass- oder Kreuzgang, wobei die Holme im Klammergriff zu umfassen sind
 - c) Im Pass- oder Kreuzgang, wobei die Sprossen im Klammergriff zu umfassen sind
- 90. Welche Schalmöglichkeiten müssen bei einem genormten Hohlstrahlrohr gegeben sein?**
- a) Sprühstrahl und Vollstrahl, Einstellmöglichkeit der Wasserstrahlform
 - b) Durchflussmengeneinstellung, Strahlrohr auf/zu
 - c) Strahlrohr auf/zu, Einstellmöglichkeit der Wasserstrahlform und Durchflussmengeneinstellung
- 91. Welche Schaltstellungen besitzt ein Mehrzweckstrahlrohr?**
- a) Mittelstrahl, Strahlrohr zu/auf
 - b) Sprühstrahl, Strahlrohr auf/zu
 - c) Strahlrohr zu, Sprühstrahl, Vollstrahl
- 92. Sie haben als Trupp den Auftrag mit einem Pulverlöscher einen Flüssigkeitsbrand zu bekämpfen. Auf was haben sie zu achten?**
- a) Der Löschstrahl sollte direkt in die brennende Flüssigkeit geführt werden
 - b) Sich möglichst nahe an den Brandherd annähern
 - c) Den Löschstrahl nicht direkt in, sondern fächerförmig über die brennende Flüssigkeit verteilen
- 93. Darf der vorgehende Trupp die Steckleiter selbst sichern?**
- a) Nein, grundsätzlich nicht
 - b) Nein, der Trupp wartet, bis der Melder oder ein Sicherungstrupp kommt
 - c) Ja, der Truppmann sichert und der Truppführer steigt auf. Danach sichert der Truppführer und der Truppmann steigt auf
- 94. Wer kann eine Abweichung von der persönlichen Schutzausrüstung anordnen?**
- a) Der Truppführer
 - b) Jeder im Trupp trifft seine eigene Entscheidung
 - c) Nur der Einheitsführer
- 95. Welche Lagerung für eine bewusstlose Person ist richtig?**
- a) Kopf tief lagern
 - b) Flach auf den Rücken legen
 - c) Stabile Seitenlage
- 96. Welche Aussage zu verletzten Personen, die noch im Fahrzeug sitzen, ist richtig?**
- a) Verletzte müssen immer schnellstmöglich aus dem Fahrzeug geholt werden
 - b) Einklemmte Personen müssen sofort befreit werden
 - c) Sofern keine akute Gefahr durch Brand, Bewusstlosigkeit o. ä. besteht, sollen Verletzte im Fahrzeug verbleiben bis der Rettungsdienst die medizinische Lage beurteilt hat
- 97. Was gehört zur Überprüfung der lebenswichtigen Körperfunktionen?**
- a) Ich Sorge mit Rettungsdecke oder Krankenhausdecke für Wärmeerhalt
 - b) Ich spreche ihn laut an. Ich schüttele an den Schultern, kontrolliere Mund und Rachenraum, stelle die Atmung fest
 - c) Ich decke keimfrei die Brandwunden ab



**Zwischenprüfung
Fragekatalog - Schriftlicher Teil**

98. Wie betreue ich als Ersthelfer (Feuerwehrdienstleistender) eine verletzte Person?

- a) Das ist nicht Aufgabe der Feuerwehr
- b) Ich leiste Erste Hilfe. Sage, dass ich für ihn da bin, dass der Rettungsdienst informiert ist. Ich spreche ihm gut zu und höre zu
- c) Ich warte bis der Rettungsdienst an der Einsatzstelle ist

99. Wie erkenne ich die sichtbaren Schockanzeichen?

- a) Schneller und gut tastbarer Puls
- b) Fahle Blässe, Frieren, kalter Schweiß auf der Stirn
- c) Ich messe den Blutdruck

100. Was unternehmen Sie bei einer starken Blutung (Schnittwunde)?

- a) Abbinden der Blutung, z. B. am Arm
- b) Druckverband anlegen
- c) Rettungsdienst nicht verständigen, wenn die Blutung gestoppt werden kann

101. Wie gehen Sie beim Vorfinden einer bewusstlosen Person vor?

- a) Den Verletzten in die stabile Seitenlage bringen
- b) Ich kontrolliere die Atmung und den Mundraum, dann bringe ich den Verletzten in die stabile Seitenlage und betreue ihn bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes
- c) Die Polizei verständigen

102. Welche Einsatzgrundsätze gelten u. a. an der Einsatzstelle bezüglich der Einsatzhygiene?

- a) Wird erst durch den Einheitsführer bestimmt
- b) Im Gefahrenbereich nicht essen, trinken und rauchen
- c) Die Einsatzhygiene ist erst im Feuerwehrhaus durchzuführen

103. Welche Hygienemaßnahme ist beim Umgang mit Verletzten zu beachten?

- a) Es ist ausreichend, nach dem Einsatz sich gründlich die Hände zu waschen
- b) Beim Umgang mit Verletzten sind Infektionsschutzhandschuhe zu tragen
- c) Die Feuerwehrhandschuhe stellen einen genügenden Schutz dar

104. Ein Feuerwehrangehöriger nimmt unter Medikamenteneinfluss an einem Einsatz teil. Welche Folgen kann dies haben?

- a) Da die Krankheitssymptome ausgeschaltet sind, ist mit keinerlei Folgen zu rechnen
- b) Hohe körperliche Anforderungen können zu einer Überlastung führen
- c) Der Einsatzleiter ist zu informieren, damit er sich um eine eventuelle ärztliche Versorgung vor Ort kümmert

105. Nach einem Feuerwehreinsatz ist Ihre Einsatzkleidung stark verschmutzt. Wie verhalten Sie sich vor dem Abrücken?

- a) Es ist nichts besonderes zu beachten, lediglich die Fenster der Mannschaftskabine öffnen
- b) Stark verschmutzte Einsatzkleidung nicht in der Mannschaftskabine transportieren; gesondert in einem Behälter/Sack transportieren
- c) Es ist ausreichend, die Einsatzkleidung am Gerätehaus zu reinigen

106. Sie rücken nach einem Feuerwehreinsatz im Gerätehaus ein, wie verhalten Sie sich richtig?

- a) Nach dem Einrücken ist die Verpflegung zu organisieren
- b) Im Gerätehaus Aufenthalts- und Sozialräume nicht mit verschmutzter Einsatzkleidung betreten; Schwarz/Weiß-Trennung beachten
- c) Getränke verteilen, verschmutzte Einsatzkleidung im Spind verstauen

107. Welche Faktoren können die persönliche Einsatzfähigkeit negativ beeinflussen?

- a) Ausreichend Schlaf
- b) Krankheit, Alkohol, Rauschmittel
- c) Guter Gesundheitszustand

108. Worauf achten Sie bei Fahrzeugen, die zum Einsatz aus der Fahrzeughalle fahren?

- a) Vollständige Besatzung
- b) Nicht auf bereits anfahrnde Fahrzeuge aufspringen
- c) Atemschutzgeräte bereits in der Fahrzeughalle angelegt



Zwischenprüfung Fragekatalog - Schriftlicher Teil

- 109. Warum müssen Sie ihrem Einheitsführer bei der Mannschaftseinteilung während der Anfahrt mitteilen, wenn ihre Einsatzbereitschaft z. B. durch eine Erkältung beeinträchtigt ist?**
- Ich muss es dem Einheitsführer nicht mitteilen, weil ich erwarten kann, dass er meine verminderte Einsatzfähigkeit selbst erkennt
 - Nur so kann der Einheitsführer die Einsatzfähigkeit jedes Feuerwehrdienstleistenden bei der Einteilung berücksichtigen
 - Damit er Sie nicht als Gruppenführer einteilt
- 110. Zu welcher Fahrzeugseite hin wird die Mannschaft bei Eintreffen an der Einsatzstelle im Regelfall absitzen, wenn der Einheitsführer keine anderen Anweisungen gibt?**
- Zur verkehrszugewandten Seite
 - Zur verkehrsabgewandten Seite
 - Alle Feuerwehrdienstleistenden steigen auf der ihrem Sitzplatz nächstgelegenen Fahrzeugseite aus
- 111. Wie verhalten Sie sich, wenn Sie den Einsatzbefehl des Einheitsführers nicht richtig verstanden haben?**
- Ich bestätige mit „Verstanden Ende!“
 - Ich frage beim Einheitsführer nach
 - Ich verzichte auf die Wiederholung des Einsatzbefehls
- 112. Welche Einsatzgrundsätze gelten beim Vorgehen eines Angriffstrupps?**
- Trupp teilt sich immer auf und jeder führt seine Aufgaben eigenständig durch
 - Trupp bleibt zusammen und beachtet die Eigensicherung
 - Nur der Truppmann gibt Rückmeldung an den Einheitsführer
- 113. Wie verhalten Sie sich als Trupführer, wenn Einsturzgefahr besteht?**
- Ein Hinweis an den Einheitsführer ist ausreichend
 - Hinweis an den Truppmann geben, im Trupp Schutz unter besonders standfesten Gebäudeteilen suchen, Rückzugsweg sicherstellen, Meldung an den Einheitsführer
 - Ein Hinweis an den Truppmann ist ausreichend
- 114. An der Einsatzstelle ertönt das Signal „Gefahr – Alles zurück!“ Wie verhalten Sie sich?**
- Es reicht völlig aus, wenn ich nur das Signal wiederhole
 - Signal wiederholen, Sammelplatz am Fahrzeug aufsuchen, Meldung beim Einheitsführer
 - Ich gehe mit meinem Trupp zum Rettungswagen (RTW)
- 115. Warum wird nach Einsätzen eine Einsatznachbesprechung durchgeführt?**
- Um Trupführer, die sich falsch verhalten haben, vor der gesamten Mannschaft zu tadeln
 - Um Fremd- und Eigenfehler zu erkennen, das Einsatzgeschehen zu verbessern und belastende Situationen zu erkennen
 - Um die Einsatzdauer zu erhöhen
- 116. Wie verhalten Sie sich als Wassertruppmann beim Eintreffen an der Einsatzstelle?**
- Ich springe sofort aus dem Fahrzeug und suche eine Wasserentnahmestelle, denn Wasser wird für den Feuerwehreinsatz immer dringend benötigt
 - Auf den Einsatzbefehl des Einheitsführer warten, Ruhe bewahren und keine unüberlegten Aktionen durchführen
 - Ich trete in jedem Fall hinter dem Fahrzeug an
- 117. Was versteht man unter Kontamination?**
- Reinigung der Oberfläche von Lebewesen, des Bodens, von Gewässern und Gegenständen bei Verunreinigung mit ABC-Gefahrstoffen
 - Verunreinigung der Oberfläche von Lebewesen, des Bodens, von Gewässern und Gegenständen mit ABC-Gefahrstoffen
 - Aufnahme von Schadstoffen in den Körper, zum Beispiel über die Atemwege
- 118. Was versteht man unter Inkorporation?**
- Reinigung der Oberfläche von Lebewesen, des Bodens, von Gewässern und Gegenständen bei Verunreinigung mit ABC-Gefahrstoffen
 - Aufnahme von Schadstoffen in den Körper, zum Beispiel über die Atemwege oder bei der Nahrungsaufnahme
 - Verunreinigung der Oberfläche von Lebewesen, des Bodens, von Gewässern und Gegenständen mit ABC-Gefahrstoffen
- 119. Wie erfolgt die Übertragung von Krankheitserregern bei einer Tröpfcheninfektion?**
- Durch den Kontakt mit Körperflüssigkeiten eines Verletzten (z. B. Blut, Erbrochenes)
 - Durch Husten, Niesen oder Ansprechen
 - Durch Tragen von Infektionsschutzhandschuhen



120. Wie werden Kanülen nach Gebrauch entsorgt?

- a) Zusammen mit dem Schrott der Unfallfahrzeuge
- b) Entsorgung in speziellen Behältern (Spritzenabwurf)
- c) Die Entsorgung ist ausschließlich Aufgabe des Rettungsdienstes

121. Warum wird der Einheitsführer versuchen, die Anzahl der Einsatzkräfte im Gefahrenbereich auf das erforderliche Mindestmaß zu reduzieren?

- a) Damit alle gleichmäßig mit Arbeit belastet werden
- b) Um die Infektionsgefahr und Eigengefährdung der Einsatzkräfte zu verringern
- c) Um die notwendige Lohnfortzahlung im Einsatzfall möglichst gering zu halten

122. Wie werden stark verschmutzte Geräte nach Einsatzende von der Einsatzstelle zum Feuerwehrhaus transportiert?

- a) Im Mannschaftsraum des Löschfahrzeugs
- b) In einem Kunststoff sack oder einem dichtschießenden Behälter verpackt
- c) Durch Fahrzeuge des Rettungsdienstes, da diese regelmäßig desinfiziert werden

123. Worauf ist bei Einsturzgefahr besonders zu achten?

- a) Trümmerschatten beachten
- b) Ergänzende persönliche Schutzausrüstung tragen
- c) Windrichtung beachten

124. Wie kann ich mich vor der Gefahr durch Erkrankung/Ansteckung schützen?

- a) Immer Atemschutz tragen
- b) Schnittschutzkleidung tragen
- c) Beim Umgang mit Verletzten Infektionsschutzhandschuhe tragen

125. Welche Abstände sind von Spannung führenden Teilen beim Einsatz von CM-Strahlrohren zu halten?

- a) 1 m für Sprühstrahl bei Niederspannung und 10 m für Vollstrahl bei Hochspannung
- b) Entsprechend der Wurfweite des Strahlrohres
- c) Wasser darf im Bereich der elektrischen Anlagen nicht eingesetzt werden

126. Welche Gefahr fehlt im folgenden Merkschema für die Gefahren der Einsatzstelle? Atemgifte, Angstreaktionen, Atomare Gefahren, Ausbreitung, Chemische Stoffe, Erkrankung, Explosion, Einsturz

- a) Elektrizität
- b) Ertrinken
- c) Absturz

127. Wie lässt sich die Strahlenbelastung bei atomaren Gefahren verringern?

- a) Abstand halten, Einsatzzeit begrenzen, Abschirmung nutzen
- b) An der Einsatzstelle trinken, essen und rauchen
- c) Mit Wasser-Sprühstrahl eine „Hydrowand“ aufbauen

128. Wie kann sich der Angriffstrupp vor der Gefahr durch Brandausbreitung schützen?

- a) Nur mit Wasser am Rohr vorgehen
- b) Schnell und ohne Sicherung der Rückzugswege zum Brandherd vordringen, um die Ausbreitungszeit zu begrenzen
- c) Nur unter umluftunabhängigem Atemschutz vorgehen

129. Welches Verhalten kann bei der Stressbewältigung hilfreich sein?

- a) Pausen einlegen, sich ablösen lassen
- b) Aufgaben möglichst alleine durchführen
- c) Schneller arbeiten, um sich abzulenken

130. Welche der folgenden Symptome sind üblicherweise anzutreffende negative Stressreaktionen?

- a) Zittern, Schwitzen
- b) Konzentrationssteigerung
- c) Euphorie

131. Was ist Stress?

- a) Eine Reaktion des Körpers
- b) Eine Fastenspeise
- c) Ein gefährlicher Stoff

132. Was hat der Truppführer beim Vorgehen des Trupps zu beachten?

- a) Ständig auf mögliche Gefahrensituationen achten
- b) Dass immer Sichtkontakt zu seinem Einheitsführer besteht
- c) Keine weitere Verantwortung für den Trupp



**Zwischenprüfung
Fragekatalog - Schriftlicher Teil**

- 133. Welcher Sicherheitsabstand muss mindestens zu spannungsführenden Anlagen mit einer Spannung von 380 kV eingehalten werden?**
- a) 5 m
 - b) 1 m
 - c) 1,5 m
- 134. Was ist der Trümmerschatten?**
- a) Ein durch Einsturz bedrohter Bereich, nur im Innern eines Gebäudes
 - b) Ein durch Trümmer schwer einsehbarer Bereich
 - c) Ein durch Einsturz bedrohter Bereich
- 135. Welche Schutzmaßnahmen beachten sie als Truppführer bei der Gefahr durch Elektrizität?**
- a) Die Einhaltung erforderlicher Mindestabstände
 - b) Die Strahlrohreinstellung „Sprühstrahl“, durch die alle Risiken ausgeschlossen sind
 - c) Durch die Erdung durch meine Schlauchleitung besteht keine Gefahr
- 136. Welcher Trupp stellt in der Regel die Wasserversorgung zwischen Löschfahrzeug und Wasserentnahme her?**
- a) Wassertrupp
 - b) Angriffstrupp
 - c) Schlauchtrupp
- 137. Mit welcher Ausrüstung geht der Angriffstrupp bei einem Brandeinsatz (Außenangriff) im Regelfall vor?**
- a) Pulverlöscher
 - b) Kübelspritze und C-Schlauch
 - c) Strahlrohr, Schlauchhalter, Beleuchtungsgerät
- 138. Wo wird am Verteiler das 2. C-Rohr angeschlossen (in Fließrichtung des Wassers betrachtet)?**
- a) links
 - b) rechts
 - c) mittig
- 139. Nach dem Kommando „Gefahr - Alle sofort zurück!“ sammeln sich die Einsatzkräfte...**
- a) am Verteiler
 - b) bei der Einsatzleitung
 - c) am Feuerwehrfahrzeug
- 140. Welche Angaben sind auf dem Hinweisschild zu einem Unterflurhydranten enthalten?**
- a) Betriebsdruck und Wasserlieferung
 - b) Position des Hydranten und Durchmesser der Wasserleitung
 - c) Zuständiger Wasserwart und Position des Hydranten
- 141. Wer kuppelt bei einer Gruppe, bei der Wasserentnahme aus offenen Gewässern, die Saugleitung?**
- a) Angriffstrupp, der Wassertrupp unterstützt
 - b) Schlauchtrupp, der Wassertrupp unterstützt
 - c) Wassertrupp, der Schlauchtrupp unterstützt
- 142. In welcher Reihenfolge wird die Wasserversorgung bei Löschfahrzeugen mit Löschwasserbehälter (z. B. LF 20) verlegt?**
- a) Zuerst von der Wasserentnahmestelle zum Löschfahrzeug und danach zum Verteiler
 - b) Keine Festlegung, da der Arbeitsaufwand gleich ist
 - c) Zuerst vom Löschfahrzeug zum Verteiler und danach zur Wasserentnahmestelle
- 143. Der Gruppenführer verlangt, dass Sie seinen Befehl wiederholen. Warum?**
- a) Zeitersparnis
 - b) Damit er weiß, ob Sie ihn verstanden haben
 - c) Weil es zum Anstand gehört
- 144. Welcher Trupp setzt im Brandeinsatz den Verteiler?**
- a) Wassertrupp
 - b) Angriffstrupp
 - c) Schlauchtrupp
- 145. Welchen Vorteil hat die festgelegte Sitzordnung im Löschgruppenfahrzeug?**
- a) Keinen
 - b) Dient dem militärischen Dienst
 - c) Ermöglicht während der Anfahrt, sich auf die entsprechenden Funktionstätigkeiten vorzubereiten
- 146. Eine angetretene Gruppe erhält den Einsatzbefehl: „Wasserentnahmestelle der Überflurhydrant - Verteiler neben Hauseingang - zum Einsatz fertig!“. Welche Aufgaben haben Sie als Angriffstruppführer?**
- a) Ausrüsten und bis zum Hauseingang vorgehen
 - b) Verteiler und C-Schläuche zur befohlenen Stelle bringen
 - c) B-Schlauchleitung zum Verteiler vorlegen

**Zwischenprüfung
Fragekatalog - Schriftlicher Teil**

- 147. Welche Maßnahmen führt der Trupp aus auf den Befehl „...trupp mit C-Rohr zur/zum ... über ... vor!“?**
- C-Schlauchleitung wird an einem der drei Abgänge des Verteilers angeschlossen
 - Schnellangriffseinrichtung des Löschfahrzeuges wird vorgenommen
 - C-Schlauchleitung wird von der Feuerlöschkreiselpumpe direkt zur befohlenen Einsatzstelle verlegt
- 148. Wer verlegt im Regelfall bei der Staffel im Löscheinsatz die B-Schlauchleitung zum Verteiler?**
- Angriffstrupp
 - Maschinist
 - Wassertrupp
- 149. Wie verhalten Sie sich als Truppführer beim Erkennen einer Eigengefährdung des Trupps?**
- Der Trupp geht geschlossen zurück, Rückmeldung an den Einheitsführer
 - Jeder im Trupp tritt für sich den Rückzug an
 - Wartet die Situation ab
- 150. Wer bestimmt bei einer Wasserentnahme aus offenem Gewässer die Anzahl der Saugschläuche?**
- Der Wassertruppführer
 - Der Einheitsführer
 - Der Schlauchtruppführer
- 151. Welche Aufgabe hat der Angriffstruppführer bei der Vornahme des Verteilers?**
- Er bestimmt die genaue Lage des Verteilers
 - Ist nicht seine Aufgabe als Angriffstrupp
 - Er bestimmt, wo das erste Rohr angeschlossen wird
- 152. Welchen Einsatz hat der Einheitsführer gewählt, wenn sein Befehl wie folgt lautet: „Wasserentnahme der Überflurhydrant, Verteiler 5 m neben die Eingangstür, zum Einsatz fertig!“?**
- Einen Einsatz mit Bereitstellung
 - Einen Einsatz ohne Bereitstellung
 - Einen Einsatz auf Vorbereitung
- 153. Dürfen sie eigenverantwortlich während der Löscharbeiten das Mundstück ihres BM-Strahlrohres abschrauben?**
- Nein, der dadurch erhöhte Wasserdurchfluss muss vorher mit dem Einheitsführer abgesprochen werden
 - Ja, wenn die Einsatzsituation es erfordert
 - Liegt im Ermessen des Trupps
- 154. Wie erkennen sie, dass der Einheitsführer einen Einsatz ohne Bereitstellung durchführen will?**
- Durch das Wort „vor“
 - Durch Angabe der Wasserentnahmestelle
 - An der Lage des Verteilers
- 155. Die Schlauchreserve bei einem Angriff mit einem Strahlrohr muss berücksichtigt werden...**
- damit der vorgebende Trupp eine notwendige Beweglichkeit und Reichweite erhält
 - damit die Schläuche besser in Buchten verlegt werden können
 - damit der Trupp weiter vom Verteiler entfernt ist
- 156. Als Angriffstrupp bekommen sie den Einsatzbefehl einen brennenden Palettenstapel abzulöschen. Welche Löschtaktik wenden sie an?**
- Mit Sprühstrahl, um das Brandobjekt bewegend
 - Aus größerer Entfernung mit Vollstrahl
 - Mit Sprühstrahl, von einem festen Punkt aus
- 157. Die Schläuche für Sonderrohre werden am Verteiler (in Fließrichtung)...**
- in der Mitte angeschlossen
 - links angeschlossen
 - rechts angeschlossen
- 158. An welchen Abgang am Verteiler wird das erste Rohr angeschlossen?**
- Am linken Abgang
 - Am rechten Abgang
 - In der Mitte
- 159. Welche Aussage zur Löschtaktik bei einem Feststoffbrand ist richtig?**
- Feuer muss von vorne nach hinten bekämpft werden
 - Feuer muss von hinten nach vorne bekämpft werden
 - Feuer muss von der Seite bekämpft werden
- 160. Der Einheitsführer befiehlt: „Wasserentnahmestelle der Überflurhydrant am Bürgersteig, Verteiler zur Gartentür, zum Einsatz fertig!“. Sie sind Angriffstruppführer, wie platzieren sie den Verteiler?**
- Seitlich versetzt, damit der Zugang zum Gebäude nicht behindert wird
 - Direkt in die offene Gartentür
 - Mittig, unmittelbar hinter der Gartentür



**Zwischenprüfung
Fragekatalog - Schriftlicher Teil**

- 161. Gemäß FwDV 3 „Einheiten im Löscheinsatz“ unterscheidet man die Einsatzformen...**
- a) Einsatz mit Bereitstellung und ohne Bereitstellung
 - b) Einsätze neben- und hintereinander
 - c) Einsätze getrennt und geschlossen
- 162. Der Strahlrohrführer öffnet das Strahlrohr zur Brandbekämpfung...**
- a) unter Beachtung von Weisungen des Truppführers
 - b) an der Rauchgrenze
 - c) sobald er Wasser am Strahlrohr hat
- 163. Welche Länge hat eine Feuerwehrleine?**
- a) 30 Meter
 - b) 25 Meter
 - c) 15 Meter
- 164. Welche Verwendung hat der Feuerwehr-Haltegurt?**
- a) Sichern der Gefahr des Stürzens durch Halten/Rückhalten
 - b) Sichern der Einsatzkleidung gegen Abrutschen
 - c) Sichern gegen Absturz an der Absturzkante
- 165. Welche Sicherungsmethoden kennen Sie?**
- a) Halten/Rückhalten
 - b) Sichern/Rücksichern
 - c) Anleinen/Abseilen
- 166. Welchen Zweck hat die Feuerwehrleine?**
- a) Rettung; Selbstrettung; Sicherung/Aufziehen von Geräten
 - b) Verwendung als Halte- und Ventilleine
 - c) Absperren der Einsatzstelle
- 167. Nennen Sie den Mindestabstand zur Absturzkante beim Rückhalten:**
- a) Zwei Meter
 - b) Fünf Meter
 - c) Einen halben Meter
- 168. Was ist beim Sichern einer Person zu beachten?**
- a) Der Anschlagpunkt ist oberhalb der zu sichernden Person anzubringen
 - b) Es ist genügend Schlaufseil vorzuhalten, damit der Gesicherte in seiner Bewegungsfreiheit nicht eingeschränkt wird
 - c) Das Seil über scharfe Kanten führen
- 169. Wie weit darf man beim Rückhalten an die Absturzkante heran treten?**
- a) Ein Abstand von zwei Metern zur Absturzkante ist einzuhalten
 - b) Es darf unmittelbar bis an die Absturzkante heran getreten werden
 - c) Kurzzeitige Arbeiten an der Absturzkante sind erlaubt
- 170. Wann darf eine Feuerwehrleine nicht eingesetzt werden?**
- a) Wenn ein Absturz nicht ausgeschlossen werden kann
 - b) Zum Halten und Rückhalten
 - c) Zum Selbstretten
- 171. Darf der Feuerwehr-Haltegurt als Auffanggurt benutzt werden?**
- a) Nein, ein Feuerwehr-Haltegurt darf grundsätzlich nicht als Auffanggurt genutzt werden
 - b) Ja, wenn dieser jünger als 10 Jahre ist und jährlich geprüft wird
 - c) Ja, dafür ist dieser Gurt geeignet
- 172. Kann das Halten mit Feuerwehr-Haltegurt und Feuerwehrleine durchgeführt werden?**
- a) Ja, es genügt eine Feuerwehrleine und der Feuerwehr-Haltegurt
 - b) Nein, hierzu benötigt man einen Gerätesatz Absturzsicherung
 - c) Nein, da die Feuerwehrleine das nicht aushält
- 173. Was ist beim Rückhalten zu beachten?**
- a) Ein Absturz wird ausgeschlossen, weil die Absturzkante durch das Rückhalten nicht erreicht werden kann
 - b) Rückhalten ist in der Feuerwehr nicht vorgesehen, wir gehen immer bis an die Grenze
 - c) Wenn ich abstürzen sollte, hält mich der Feuerwehr-Haltegurt und die Feuerwehrleine
- 174. Was ist beim Sichern einer Person zu beachten?**
- a) Der Anschlagpunkt ist oberhalb der zu sichernden Person anzubringen
 - b) Es ist genügend Schlaufseil vorzuhalten, damit der Gesicherte in seiner Bewegungsfreiheit nicht eingeschränkt wird
 - c) Das Seil über scharfe Kanten führen



Zwischenprüfung Fragekatalog - Schriftlicher Teil

175. Wie schützt sich die Mannschaft bei technischen Hilfeleistungen auf öffentlichen Verkehrsflächen vor Gefahren durch den Verkehr?

- a) Mannschaft bleibt im Löschfahrzeug
- b) Mannschaft steigt auf Befehl zur verkehrsabgewandten Seite aus
- c) Mannschaft tritt hinter dem Löschfahrzeug an

176. Welcher Trupp ist im technischen Hilfeleistungseinsatz grundsätzlich erster Rettungstrupp?

- a) Angriffstrupp
- b) Wassertrupp
- c) Schlauchtrupp

177. Welcher Trupp ist bei der technischen Hilfeleistung für Sicherungsaufgaben zuständig?

- a) Wassertrupp
- b) Angriffstrupp
- c) Schlauchtrupp

178. Welche Aufgabe hat der Wassertrupp bei einem Hilfeleistungseinsatz?

- a) Sichern der Einsatzstelle, z. B. gegen Brandgefahr
- b) Bereitstellen der Geräte
- c) Rettungsmaßnahmen durchführen

179. Sie erhalten als Angriffstrupp vom Einheitsführer den Befehl: „Angriffstrupp zur Versorgung der Person im PKW vor!“. Welche erste Maßnahme führen sie durch?

- a) Überprüfen der Vitalfunktionen
- b) Sofortige Rettung der Person
- c) Versuchen die Person zu befreien

180. Welche Aufgabe übernimmt der Schlauchtrupp bei einem Hilfeleistungseinsatz?

- a) Die Gerätebereitstellung
- b) Die Sicherung
- c) Die Rettung

181. Welche Aussage über den Angriffstrupp im Hilfeleistungseinsatz ist richtig?

- a) Er rettet und leistet technische Hilfe
- b) Er sichert die Einsatzstelle und nimmt das dafür notwendige Gerät vor
- c) Er bereitet die befohlenen Geräte für den Einsatz vor

182. Worauf achten Sie beim Absitzen an der Einsatzstelle?

- a) Auf Gefahren durch den fließenden Verkehr
- b) Nur zur rechten Seite absitzen
- c) Nur zur linken Seite absitzen

183. Eine in einem PKW eingeklemmte Person soll durch ihren Trupp betreut werden. Das Fahrzeug ist noch nicht gesichert und könnte abrutschen. Wie verhalten sie sich?

- a) Mit der Betreuung der Person wird unverzüglich von außerhalb begonnen
- b) Die Betreuung der Person erfolgt erst nachdem das Fahrzeug gesichert ist
- c) Ich steige sofort zur Betreuung der Person in das Fahrzeug

184. Was wird mit orangefarbenen Warntafeln gekennzeichnet?

- a) Straßen- und Schienenfahrzeuge, die gefährliche Stoffe ab bestimmten Mengen befördern
- b) Gebäude, in denen gefährliche Stoffe und Güter gelagert sind
- c) Nur Versandstücke

185. Sie sehen auf einer Kiste der Ladung eines verunglückten LKW folgendes Schild. Was melden Sie Ihrem Gruppenführer?



- a) Brandgefahr
- b) Vergiftungsgefahr
- c) Ansteckungsgefahr

186. Sie sehen an der Tür eines Gebäudes folgendes Schild (schwarz auf gelbem Hintergrund). Womit müssen Sie rechnen?



- a) Verätzungsgefahr
- b) Mit starkem Wind durch eine, sich hinter der Tür befindliche Lüftungsanlage
- c) Explosionsgefahr

187. Welche Nummernsysteme befinden sich auf einer orangefarbenen Warntafel?



- a) Gefährdungsnummer und Einsatznummer
- b) Transportkennzahl und Gefahrencode
- c) Stoffnummer und Nummer zur Kennzeichnung der Gefahr

**Zwischenprüfung
Fragekatalog - Schriftlicher Teil**

188. Sie sehen auf einem Fass in einem Lager folgendes Schild (schwarz auf weiß-rottem Hintergrund). Welche Gefahr kann von diesem Stoff ausgehen??



- a) Vergiftungsgefahr
- b) Austritt von Gas
- c) Brandgefahr

189. Eine Gefahrgutumschließung ist mit folgendem Symbol gekennzeichnet (schwarz auf rotem Hintergrund). Was enthält die Verpackung?



- a) Einen festen brennbaren Stoff
- b) Einen gasförmigen brennbaren Stoff
- c) Einen flüssigen brennbaren Stoff

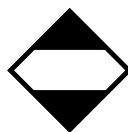
190. Wie verhalten Sie sich, wenn Sie im Gefahrguteinsatz einen verletzten Menschen im Gefahrenbereich entdecken?

- a) Ich rette den Menschen sofort aus dem Gefahrenbereich
- b) Ich melde es dem Einheitsführer
- c) Ich lasse mich zuerst dekontaminieren und rette dann den Menschen

191. Welche Einsatzmaßnahmen beschreibt die GAMS-Regel?

- a) Gase Absorbieren, Mineralöle Separieren
- b) Gefahr erkennen, Absperren, Menschenrettung durchführen, Spezialkräfte alarmieren
- c) Gefahr beseitigen, Ausleuchten, Menschenrettung durchführen, Spezialfirma beauftragen

192. Was bedeutet folgende Kennzeichnung (schwarz-weiß)?



- a) Tank enthält wassergefährdende Stoffe
- b) Karton enthält kein Gefahrgut
- c) Verpackung enthält kleinere Behälter, die Gefahrgut in begrenzten Mengen enthalten

193. Welche Gefahr besteht bei folgender Kennzeichnung (schwarz-weiß)?



- a) Gesundheitsgefahr
- b) Gefahr durch erwärmte Stoffe
- c) Verätzungsgefahr

194. Welche Erkennungsmöglichkeit von außen besteht bei einem Fahrzeug, das mit Flüssiggas betrieben wird?

- a) Von außen nicht erkennbar
- b) Mögliche Fahrzeugbeschriftung, z. B. LPG, BiFuel, Flüssiggas, Autogas
- c) Durch rechteckigen Tankdeckel am Einfüllstutzen

195. Welche alternative Antriebe werden derzeit in der Fahrzeugtechnik verwendet?

- a) Diesel; Benzin; Biodiesel
- b) Erdgas (CNG); Flüssiggas (LPG); Hybridantrieb
- c) Photovoltaik; Biogas

196. Wo kann man Erkennungshinweise auf alternative Antriebstechnik an einem PKW finden?

- a) Es gibt keine Erkennungshinweise auf alternative Antriebstechnik an einem PKW
- b) Rettungskarte (Sonnenblende); Tankdeckelinnenseite; im Motorraum
- c) Unter dem Fahrersitz

197. Welche besonderen Maßnahmen sind an einem verunfallten gasbetriebenen PKW (LPG oder CNG) erforderlich?

- a) Es sind keine besonderen Maßnahmen erforderlich
- b) Gefahrenbereich weiträumig sperren; Motor abstellen; Gasabsperventil schließen
- c) PKW gegen Wegrollen sichern, Batterie abklemmen, Brandschutz mit Kübelspritze sicherstellen

198. Wofür werden Handfunkgeräte in der Regel verwendet?

- a) Funkverbindung von Feststation zu Fahrzeug
- b) Funkverbindung von Einsatzkraft zu Einsatzkraft an der Einsatzstelle
- c) Funkverbindung von Fahrzeug zu Fahrzeug

199. Was ist zu tun, wenn im Sprechfunk eine Notfallmeldung abgesetzt wird?

- a) Nichts, der normale Sprechfunkverkehr kann fortgesetzt werden
- b) Es antworten sofort alle auf die Notfallmeldung
- c) Der bestehende Sprechfunkverkehr ist zu unterbrechen



**Zwischenprüfung
Fragekatalog - Schriftlicher Teil**

- 200. Bei welcher Aufzählung gehören sämtliche Behörden/ Organisationen zu den Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS)?**
- a) Malteser-Hilfsdienst, ADAC, Luftrettungsstaffel Bayern
 - b) Berufsfeuerwehr, Telekom, Bundespolizei
 - c) Polizei, Bundeszollverwaltung, Freiwillige Feuerwehren
- 201. Ein Anruf ist durch folgende Anrufantwort zu bestätigen...**
- a) „(Rufname) hört!“
 - b) „(Rufname) absetzen!“
 - c) „Hier (Rufname), kommen!“
- 202. Wie wird ein Gespräch im Funkverkehr beendet?**
- a) „Ende mit Florian Würzburg“
 - b) Mit „Ende“ ohne weitere Zusätze
 - c) Mit Wiederholung des Funkgesprächs
- 203. Von welchen Faktoren hängt die Reichweite einer Funkverbindung ab?**
- a) Gruppeneinteilung/Kanaleinteilung
 - b) Akkuzustand
 - c) Bebauung, Geländeform und ggf. Witterung
- 204. Der Sprechfunkverkehr wird eröffnet durch...**
- a) die Gegenstelle
 - b) den Anruf
 - c) den Einsatzleiter
- 205. Welcher Grundsatz ist unter anderem beim Sprechfunkverkehr zu beachten?**
- a) Schnell und deutlich sprechen
 - b) Nicht zu laut sprechen
 - c) Abkürzungen benutzen (Zeitersparnis)
- 206. Am Einsatzort angekommen, stellen Sie fest, dass Sie eine schlechte Verbindung zur Leitstelle haben. Welche Maßnahme ist jetzt richtig?**
- a) Ausfall der Relaisfunkstelle/Basisstation über Telefon melden
 - b) Standort verändern
 - c) Umschalten auf Oberband-Gegenverkehr bzw. eine andere Gruppe
- 207. Eine formlose Nachricht ist...**
- a) eine Meldung
 - b) eine Durchsage
 - c) ein Spruch
- 208. Eine Lagemeldung enthält in der Regel folgende Angaben:**
- a) Einsatzort, Lage, Schadenshöhe
 - b) Lage, Maßnahmen, Uhrzeit
 - c) Einsatzort, Lage, Maßnahmen, Zeit-/Kräftebedarf
- 209. Bei der Durchgabe einer Nachricht hat sich der Sprechfunker versprochen und will den Fehler richtig stellen. Welche Formulierung ist richtig?**
- a) Die Verpflegung trifft in einer Stunde - ich berichtige - in einer halben Stunde ein, kommen
 - b) Die Verpflegung trifft in einer Stunde - ich verbessere - in einer halben Stunde ein, kommen
 - c) Wiederhole - in einer halben Stunde ein, kommen
- 210. Wann ist eine Lagemeldung erforderlich?**
- a) Wenn die Lage festgestellt (erkundet) wurde oder sich wesentlich verändert hat
 - b) Gleich nach dem Ausrücken
 - c) Wenn der Einsatzbefehl hierfür Zeit lässt
- 211. Die Funkalarmierung ist ein Verfahren zum...**
- a) Übermitteln von Nachrichtentexten
 - b) Alarmieren von Fahrzeugen an der Einsatzstelle
 - c) Alarmieren von Führungs- und Einsatzkräften
- 212. Welches ist die richtige Buchstabierweise des Wortes „Duplex“?**
- a) Dora-Ulrich-Paula-Ludwig-Emil-Xantippe
 - b) Delta-Ulrich-Paula-Ludwig-Erich-Xantippe
 - c) Dora-Ulrich-Paul-Ludwig-Emil-Xantippe
- 213. Welche Vorschrift regelt die Durchführung des Sprechfunkverkehrs?**
- a) BOS-Funkrichtlinie
 - b) PDV 810 / DV 810
 - c) Vollzugsbekanntmachung BayFwG
- 214. Nach welchen Gesetzmäßigkeiten breiten sich UKW-Funkwellen aus?**
- a) Sie folgen dem Verlauf der Erdkrümmung
 - b) Sie breiten sich mit Schallgeschwindigkeit aus
 - c) Sie breiten sich fast genauso aus wie Lichtstrahlen
- 215. Eigenhändiges Ändern einer Nachricht ist dem Betriebspersonal...**
- a) in Einzelfällen erlaubt
 - b) verboten
 - c) freigestellt